

Statistik der Pilzberatung im Erzgebirgskreis 2023

20 Pilzberater (ausgewertet 19), 14 davon sind Mitglied im Verein „Pilzberater Südwestsachsen e.V.“

Beratene Personen: 806
(Durchschnitt: rund 43 pro Pilzberater)

Pilzbestimmungen: 1737
(Durchschnitt: rund 92 pro PB)

davon essbar: 1205

ungenießbar: 358

giftig: 174

Anzahl der aussortierten (giftigen) Exemplare: 372
(In den Tagebüchern wird nur die Anzahl der aussortierten Giftpilze erfasst, einige PB erfassen auch die Anzahl der aussortierten ungenießbaren und verdorbenen Pilze, ansonsten finden sich Letztgenannte nur in der Anzahl der entsprechenden Arten und nicht der Einzelexemplare).

Anzahl der Beratungen, bei denen Giftpilze aussortiert wurden (Auswahl):

- Roter Fliegenpilz:	5
- Brauner Fliegenpilz:	5
- Pantherpilz:	2
- Gelber Knollenblätterpilz:	5
- Karbolegerling:	4
- Kahler Krempling:	8
- Grünblättriger Schwefelkopf:	23
- Schönfußröhrling:	27

Pilzausstellungen:

Die Pilzberater des Erzgebirgskreises haben insgesamt 23 Pilzausstellungen durchgeführt oder mitgestaltet, zu denen jeweils im Durchschnitt 120 verschiedene Pilzarten gezeigt wurden.

Die kleinste Ausstellung fand dabei mit 29 Pilzarten statt, die größte mit 228.

Wanderungen:

Von den Pilzberatern wurden 28 Pilzwanderungen in verschiedenen Waldgebieten mit insgesamt 439 Teilnehmern durchgeführt, also durchschnittlich rund 16 Teilnehmer pro Wanderung.

Vergiftungen:

Bei 11 Vergiftungs- bzw. Verdachtsfällen wurde der Rat von Pilzberatern angefordert. Mehrmals handelte es sich um Verdachtsfälle durch ungenügende Pilzkenntnis oder Rohverzehr von Pilzteilen durch Kinder. Die echten Vergiftungen wurden durch Rohverzehr vom Hallimasch, getrocknete Schönfuß- oder Satansröhrlinge (letztere aus Baden-Württemberg „importiert“) oder einen Kartoffelbovist verursacht. Eine Vergiftung entstand durch den Verzehr vom Roten Fliegenpilz, ob aus Leichtsinns oder Unkenntnis, war nicht zu klären. Alle betroffenen Personen konnten geheilt bzw. in den Verdachtsfällen beruhigt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die PB des Erzgebirgskreises haben insgesamt 291 Stunden Öffentlichkeitsarbeit geleistet, wozu die Zusammenarbeit mit Medien, die Gestaltung von Webseiten und die Schaukastengestaltung gehören.